

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Gertrud SEGER, Im Hasenacker 16, Schaan, zum 78. Geburtstag

Dienstjubiläum in der Industrie

Albert MARXER, Grafenstrasse in Eschen, ist in der Krupp Presta AG als Lagerverwalter Werkzeuge Massivumformung tätig. Heute erfüllen sich für ihn 35 Dienstjahre. Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

WIR NEHMEN ABSCHIED

Dr. Benno Matt, Schaan †



Völlig unerwartet wurde am Sonntag unser lieber Mitbürger Dr. med. Benno Matt aus Schaan im Alter von 67 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Der trauernden Gattin, den Kindern mit Familien sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der liebe Verstorbene wird morgen Mittwoch um 9.30 Uhr auf dem Gottesacker in Eschen zur letzten irdischen Ruhestätte geleitet. Ein Nachruf folgt.

Mittellung der Jägerschaft

SCHAAN: Es ist unsere schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres geschätzten Waidkameraden und langjährigen Vereinsmitgliedes Dr. med. dent. Benno Matt, Schaan, in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigungsfeier findet am Mittwoch, den 13. September 2000 um 9.30 Uhr in Eschen statt. Die Mitglieder der Jägerschaft treffen sich um 9.15 Uhr bei der Pfarrkirche in Eschen, um gemeinsam an der Beisetzung teilzunehmen. Für Trauerbrüche ist gesorgt.

Dr. Markus Hasler
Präsident der Liechtensteiner Jägerschaft

Rudolf Schädler-Hager, Vaduz †



Nach schwerer Krankheit ist gestern unser lieber Mitbürger Rudolf Schädler-Hager aus Vaduz in seinem 86. Lebensjahr in die Ewigkeit zurückgekehrt. Der trauernden Gattin, der Tochter mit Familie sowie allen weiteren Anverwandten sprechen wir zum schmerzlichen Verlust unser Beileid aus. Die Verabschiedung für den lieben Verstorbenen findet übermorgen Donnerstag in Vaduz statt, die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis. Ein Nachruf folgt.

Gewalt innerhalb von Familien in Zukunft besser bekämpfen

Regierung präsentiert Gesetzesvorschlag zum Schutz vor Gewalt in der Familie

Gewalt in der Familie soll in Zukunft besser bekämpft werden können. Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter präsentierte am gestrigen Mediengespräch einen entsprechenden Gesetzesantrag, welcher die Regierung zu Händen des Landtags verabschiedet hat.

Peter Kindle

Gewalttäter innerhalb von Familien sollen in Zukunft aus der Familienwohnung weggewiesen werden dürfen und mit einem entsprechenden Betretungsverbot belegt werden. Die Regierung folgt in ihrem Gesetzesvorschlag dem österreichischen Modell. «In Österreich wurde dieses Gesetz vor einigen Jahren verabschiedet und hat sich bis heute bestens bewährt», betonte Regierungsrat Michael Ritter, der das zu schaffende Gesetz stellvertretend für die im Ausland weilende Ministerin für Familie und Gleichberechtigung, Andrea Willi, präsentierte.

Positive Vernehmlassung

«Bereits in der Vernehmlassungsphase wurde das neue Gewaltschutzrecht sehr begrüsst», stellte Regierungsrat Michael



Gewalt in der Familie soll in Zukunft besser bekämpft werden.

(Archivbild)

Ritter fest. Gewaltausübung innerhalb von Familien sei ein sehr ernst zu nehmendes Problem, betonte Michael Ritter, denn das Phänomen trete hauptsächlich im häuslichen Bereich, also hinter verschlossenen Türen auf. Es sei daher problematisch, behördliche Eingriffe in die Privatsphäre des Einzelnen nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit zu gestalten. Die neue Gesetzesvorlage soll vor allem die Voraussetzungen

und die Handlungsmöglichkeiten von staatlicher Seite festlegen. Das neue Gesetz soll zudem sicherstellen, dass die behördlichen Eingriffe nur sehr eingeschränkt und behutsam vorgenommen werden, da das Opfer – in der Regel die Frau – in den meisten Fällen auch in finanzieller Hinsicht vom Aggressor abhängig ist. Entscheidend ist auch, dass der Eingriff durch die Behörden nur auf Antrag des Opfers geschehen darf.

Wegweisung aus der Wohnung

Während bis heute oft das Opfer aus der häuslichen Gemeinschaft flieht, um den Angriffen des Täters zu entgehen, soll dies in Zukunft gegensätzlich ausgestaltet werden: Im Zentrum des Gesetzes steht das Recht der Wegweisung des Täters aus der gemeinsamen Wohnung und die richterliche Verhängung eines Betretungsver-

botes. Da es sich bei den polizeilichen Eingriffen in die Privatsphäre um delicate Aufgaben handelt, sollen gemäss Aussage von Polizeiminister Michael Ritter die Beamten in Seminaren besonders geschult werden, um mit der nötigen Sensibilität agieren zu können. Wermutstropfen bei der neuen Gesetzgebung bleibt, dass zwar auch psychische Gewaltanwendung ihren Schutz findet, die Opfer aber kaum in der Lage sein werden, diese nicht-körperliche Gewalt zu beweisen.

REKLAME

FASSBINDER
Gassner Goldschmiede AG
Lettsirasse 5, FL-9490 Vaduz
Telefon 00423 / 232 38 45
Kunden-☐

REKLAME

Bevor Sie sich für ein Pflegeprodukt entscheiden, kommen Sie bitte zu einer Beratung bei uns vorbei!

De'ago
Rosmarie De'ago
Kosmetiksalon
Kaufm.
Fl. 981 Schaan
Tel. 957 / 333 34 94

«Bildung ist nie fertig!»

Jubiläum der ehemaligen Voest-Lehrlinge Liechtensteins

Als 1949 die ersten zehn – und in den darauffolgenden zwei Jahren weitere 27 – junge Liechtensteiner ihre Lehre bei der Voest in Linz aufnahmen, hiess das für die meisten Familien, zu verzichten. Anlässlich einer langen, sehr erfolgreichen Berufsausbildungsgeschichte und des 50-Jahr-Jubiläums laden die ehemaligen Lehrlinge zu einer grossen Tagung und zu Festlichkeiten unter dem Motto «Eine Generation erinnert sich und dankt!»

Iris Frick-Ott

Die Opferbereitschaft der Eltern sei sehr gross gewesen, so Kurt Kindle vom Jubiläums-OK und selbst ehemaliger Voest-Lehrling, an der gestrigen Medieninformation. Bedenkt man, dass die Kosten für die Ausbildung des Sohnes bei der Voest zwischen 400 und 600 Franken pro Jahr, das monatliche Einkommen aber durchschnittlich gerade mal auf 280 Franken beliefen, versteht man diese Aussage nur allzu gut. Im weiteren wäre die Arbeitskraft zu Hause in den Nachkriegsjahren dringend gebraucht worden. Nichtsdestotrotz konnten rund 40 junge Männer die Reise nach Linz vor 50 Jahren in Angriff nehmen.

«Für 37 junge Liechtensteiner bot sich in Linz damals die einzige Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen», so der ehemalige Voest-Lehrling, Carl Walser. Mit einem festlichen «Blick zurück» wollen die Ehemaligen aber nicht nur danken, sondern auch kommunizieren, dass politische und wirtschaftliche Strukturen für ein lebenslanges Lernen auf breiter Ebene ge-

schaffen werden müssen. Dazu Carl Walser: «Die liechtensteinische Grundausbildung ist auf einem sehr hohen Niveau. Doch im Bereich der fachlichen Weiterbildung – mit Ausnahme des Gebietes der Führungskräfte – scheinen noch zahlreiche Mankos auf, obwohl ständig von lebensbegleitendem Lernen gesprochen wird.» Für die ehemaligen Voest-Lehrlinge bedeutet dies, dass Fördermassnahmen und entsprechende Strukturen geschaffen werden müssen, denn «Bildung ist nie fertig», betonte Carl Walser.

Weg in die Berufslehre gebnet

Der in Wien lebende Liechtensteiner Ing. Wilhelm Büchel

war seiner Zeit in Sachen Berufsausbildung einen grossen Schritt voraus. Er hat zu Beginn der 50er Jahre das Ausbildungssystem bei der Voest (Vereinigte österreichische Eisen- und Stahlwerke) mit 400 Lehrlingen aufgebaut und trat mit dem Vorschlag, einige Lehrlinge aus Liechtenstein aufzunehmen, an den damaligen Regierungschef und dessen Stellvertreter. Sowohl Regierungschef Alexander Frick als auch der Stellvertreter Ferdinand Nigg waren von der Idee begeistert und spannten die Fäden, damit 1949 die ersten zehn Liechtensteiner Richtung Linz aufbrechen konnten. In den Jahren 1949 bis 1956 arbeiteten schliess-

lich 37 junge Männer an ihrer beruflichen Basis bei der Voest.

Fachtagung für Weiterbildung

Gemeinsam mit dem Amt für Berufsbildung organisieren die ehemaligen Voest-Lehrlinge am kommenden Samstag eine Fachtagung. Die Veranstaltung mit dem Titel «Die Zukunft der beruflichen Aus- und Weiterbildung im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel» beleuchtet politische Perspektiven, Entwicklungen, Qualifikationen, Ausbildungsmodule, die Zusammenarbeit von Wissensanbietern und Wissensbezügern etc. Vertreter aus Politik und Wirtschaft erörtern die

Themen mit Referaten aber auch mit Diskussionen.

Die Fachtagung (Samstag, 16.09.2000, 8.25 bis 12.20 Uhr) richtet sich an Interessierte aller Berufs- und Altersstufen. Wichtig ist den ehemaligen Voest-Lehrlingen auch, aufzuzeigen, dass Jung und Alt sehr wohl gemeinsame berufliche Brücken bauen können. So haben sie nebst ihren ehemaligen Mitlehrlingen auch Studenten und Akademiker eingeladen. Und um über die Ausbildungssysteme Österreichs und Liechtensteins ein möglichst breites Bild aufzuzeigen, werden an der Tagung und am abendlichen Festakt Persönlichkeiten aus verschiedenen Bildungstätten teilnehmen.



Unser Bild zeigt v. l.: Josef Nigsch, Florian Marxer, Carl Walser, Kurt Kindle und Gilbert Beck.

FBPL-Veranstaltungen

FBPL
Fortschrittliche Bürgerpartei in Liechtenstein

FBPL Gamprin-Bendern

Stammtisch
Der Stammtisch der FBPL Gamprin-Bendern findet am Montag, den 18. September um 20 Uhr im Restaurant Löwen in Bendern statt.
Thema: «LSVA» Geht uns alle an! Meinungsaustausch zur Volksabstimmung vom 22./24. September. Wir hoffen auf rege Teilnahme!
FBPL Ortsgruppe Gamprin-Bendern